

## Neubau Rettungsdienstzentrum (RDZ)



Ferdinand-Thiemann-Straße, Holzminden

LP5 Funktionsbeschreibung nutzungsspezifische Anlagen

Stand: 29.01.2026

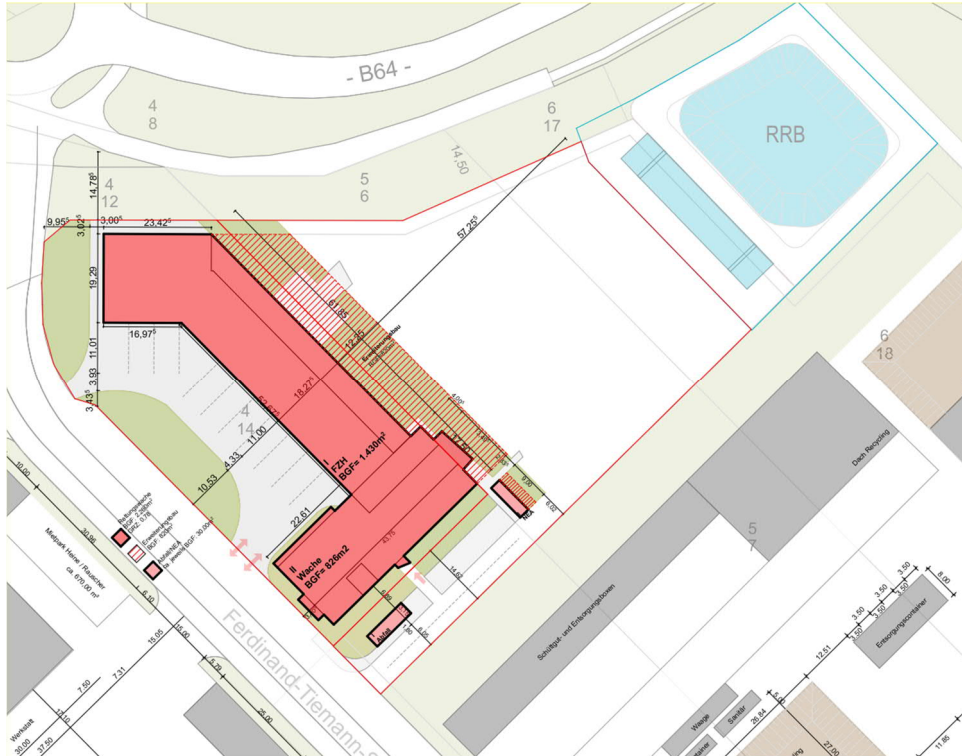
Dokument-Nr.: RDZ-TGA-BB-470

### Inhalt

1	Grundstück (KG 100).....	3
2	Öffentliche Erschließung (KG 200 – hier Stromversorgung).....	3
3	Bauwerk – Gebäude (KG 300).....	4
3.1	Gestaltung .....	4
3.2	Energetische Rahmenparameter .....	4
3.3	Brandschutztechnische Rahmenparameter .....	4
4	Nutzungsspezifische und verfahrenstechnische Anlagen (KG 470).....	5
4.1	Küchentechnische Anlagen (KG471).....	5
4.2	Wäscherei-, Reinigungs- und Badetechnische Anlagen (KG472) .....	5
4.3	Medienversorgungs-, Medizin- und Labortechnische Anlagen (KG473).....	5
4.4	Feuerlöschanlagen (KG474).....	5
4.4.1	Sprinkleranlage.....	5
4.4.2	Wandhydranten-Anlage .....	5
4.4.3	Handfeuerlöscher.....	5
4.5	Prozess-Wärme-, Kälte- und Luftanlagen (KG475) .....	6
4.6	Weitere Nutzungsspezifische Anlagen (KG476).....	7
4.7	Verfahrenstechnische Anlagen – Abwasser, Wasser, Gase (KG477).....	7
4.8	Verfahrenstechnische Anlagen – Feststoffe, Wertstoffe, Abfälle (KG478).....	7

## 1 Grundstück (KG 100)

In einem neu zu erschließendem Gewerbegebiet soll im Geltungsbereich der Bebauungspläne 105 und 115 auf einem Grundstück zwischen der B64 und der Ferdinand-Tiemann-Straße ein Rettungsdienstzentrum für den Landkreis Holzminden neu errichtet werden.



**Bild 1:** Auszug Lageplan

Die Bebauung des Grundstücks erfolgt im Bereich des Bebauungsplans 105 (südwestlicher Teil). Der im Bereich des Bebauungsplans 115 liegende (nordöstliche) Grundstücksteil wird im Wesentlichen als Freifläche (Vorhaltefläche für Groß-Schadens-Ereignisse – GSE-Fläche) ausgebildet.

## 2 Öffentliche Erschließung (KG 200 – hier Stromversorgung)

Seitens des zuständigen Versorgers – hier: Westfalen Weser Netz GmbH – wird ein neuer Mittelspannungs-Hausanschluss von der Ferdinand-Tiemann-Straße aus auf das Grundstück verlegt. Die niederspannungsseitige Stromversorgung des Grundstücks erfolgt über eine auf dem Grundstück neu zu errichtende kundeneigene Trafostation (siehe Abschnitt 5.6.1).

Eine Ausbauplanung für die technische Erschließung der Ferdinand-Tiemann-Straße liegt derzeit noch nicht vor.

## 3 Bauwerk – Gebäude (KG 300)

### 3.1 Gestaltung

Das auf dem ca. 10.150 m<sup>2</sup> großen Grundstück neu zu errichtende Gebäude soll in hybrider Bauweise bestehend aus Stahlbeton/Mauerwerk und Holzrahmen errichtet werden. Es besteht aus einem 2-geschossigen Verwaltungsteil und einem 1-geschossigen Anbau, welcher die Fahrzeughalle, eine Waschhalle und Lager-/Logistikbereiche enthält.

Die Erschließung des Verwaltungsteils erfolgt über ein zentrales Treppenhaus welches auch einen Aufzug beinhaltet.

Das Gebäude erhält ein als Retentionsdach ausgeführtes begrüntes Flachdach.

Weitere Angaben zur Baukonstruktion sind der Beschreibung der Architekten zu entnehmen.

### 3.2 Energetische Rahmenparameter

Für das Gebäude wird der Energiestandard „KfW40 Plus“ angestrebt.

### 3.3 Brandschutztechnische Rahmenparameter

Gemäß vorliegendem Brandschutzkonzept – CSR Brandschutzingenieure / Brandschutzkonzept 23-14-10-B / Stand 18.06.2024 / Entwurf– ist das Gebäude in drei Brandabschnitte unterteilt:

- „Verwaltungsgebäude“
- „Fahrzeughalle“
- „Fahrzeughalle Reservefahrzeuge“

Die Fahrzeughalle wird vom Verwaltungsgebäude durch eine Brandwand (feuerbeständig), die Fahrzeughalle Reservefahrzeuge von der Fahrzeughalle durch eine hochfeuerhemmende Wand getrennt.

Der Brandabschnitt des Verwaltungsgebäudes wird je Geschoss in zwei Nutzungseinheiten ohne notwendige Flure unterteilt.

Die Rauchableitung des notwendigen Treppenraumes erfolgt über ins Freie führende Fenster.

Die Alarmierung der im Gebäude befindlichen Personen erfolgt über eine Hausalarmanlage.

### 4 Nutzungsspezifische und verfahrenstechnische Anlagen (KG 470)

#### 4.1 Küchentechnische Anlagen (KG471)

Die einzelnen Nutzungsbereiche erhalten Klein- bzw. Teeküchen. Die Notarztwohnung erhält eine Wohnungsküche.

Für alle Küchen werden die erforderlichen technischen Anschlüsse (Abwasser, Wasser, Strom) vorgesehen.

Umfang und Ausstattung der Küchen werden durch die Architekturplanung definiert.

#### 4.2 Wäscherei-, Reinigungs- und Badetechnische Anlagen (KG472)

Im Gebäude sind in den Wasch-/Trockenräumen vom Nutzer einzubringende Industrie-Waschmaschinen und -Trockner sowie für die Waschmaschinen eine Waschmittel-Dosieranlage vorgesehen. Im Bereich der Waschküche ist eine vom Nutzer einzubringende mobile Hochdruckreinigungsanlage vorgesehen.

Für sämtliche wäscherei- und reinigungstechnischen Anlagen werden im Rahmen der baulichen Installationen die erforderlichen technischen Anschlüsse (Abwasser, Wasser, Strom) vorgehalten.

Badetechnische Anlagen sind bei diesem Objekt nicht vorgesehen.

#### 4.3 Medienversorgungs-, Medizin- und Labortechnische Anlagen (KG473)

Seitens des Nutzers wurde bestätigt, dass (Klein-)Anlagen zur Drucklufterzeugung (lokale Kompressoren) nicht vorgesehen sind.

Medizin- oder labortechnische Anlagen sind bei diesem Objekt nicht vorgesehen.

#### 4.4 Feuerlöschanlagen (KG474)

##### 4.4.1 Sprinkleranlage

Entsprechend den baurechtlichen Vorgaben/Auflagen aus dem Brandschutzkonzept ist für das Gebäude keine Sprinkleranlage erforderlich.

##### 4.4.2 Wandhydranten-Anlage

Entsprechend den baurechtlichen Vorgaben/Auflagen aus dem Brandschutzkonzept ist für das Gebäude keine Wandhydranten-Anlage erforderlich.

##### 4.4.3 Handfeuerlöscher

Für das Gebäude ist eine Ausstattung mit Handfeuerlöschern erforderlich. Entsprechend den baurechtlichen Vorgaben/Auflagen aus dem Brandschutzkonzept hat die Ermittlung der erforderlichen Löschmitteleinheiten nach ASR A2.2 Tabelle 3 zu erfolgen. Als Löschmittel für die Brandklassen A und B wird seitens des BS-Konzepts Schaum empfohlen.

Die Kennzeichnung der Handfeuerlöscher erfolgt gemäß ASR A1.3. Die Montage erfolgt in max. 1,20 m (Griffhöhe) über OKFFB.

Die gemäß Planung vorgesehene Aufteilung/Anordnung der Handfeuerlöscher ist dem Übersichtsplan

„RDZ-5-FLS-GR-XXX-...“

zu entnehmen.



### 4.5 Prozess-Wärme-, Kälte- und Luftanlagen (KG475)

Für die Fahrzeughalle ist entsprechend der vorliegenden Gefährdungsbeurteilung eine Abgasabsauganlage erforderlich. Entsprechend der Gebäudestruktur sind folgende Anlagen für die einzelnen Bereiche vorgesehen:

- Fahrzeughalle (E-F01): 2 Anlagen, Ausführung als Systemlaufschiene
- Waschhalle (E-F02): 1 Anlage, Ausführung als Federschlauchaufroller
- Reservefahrzeughalle (E-F03): 1 Anlage, Ausführung als Saugschlitzkanal

Die Ausführung der Anlagen erfolgt jeweils (Ausnahme Waschhalle) als mitfahrendes Abgasabsaugsystem. Alle Anlagen verfügen über eine elektromagnetisch gesteuerte Ablöseautomatik.

Die Anordnung der Radialventilatoren der einzelnen Anlagen erfolgt an Halte-/Wandkonsolen jeweils an den Hallenhauptträgern. Alle Ventilatoren erhalten Schalldämmhauben sowie eine gesonderte Kühlluftzuführung.

Die Montage der Systemlaufschienen bzw. des Saugschlitzkanals erfolgt mittels Hängekonsolen an den Querträgern bzw. direkt am Trapezblech.

Jeder Stellplatz erhält einen zum jeweiligen Anlagensystem passenden ca. 7,50m langen Hochtemperatur-Abgasschlauch DN125 (geeignet bis 210°C Abgastemperatur) mit Haltemagnet, elektrisch gesteuerter Ablöseautomatik und Sicherheitsablösung am Haltemagneten sowie berührungslosem Erfassungstrichter. Die planerisch berücksichtigte Fahrweglänge beträgt ca. 9m.

Die Abgas-Rohr/-Kanalführung erfolgt sichtbar unterhalb der jeweiligen Hallendecke bis zum jeweiligen Ventilator und von dort weiter über Dach mittels zum System gehörenden Flachdachdurchführungen und auf dem Gründach anzuordnenden Deflektorhauben.

Die notwendige Frischluftnachströmung erfolgt über die bei Anlagenstart automatisch öffnenden Hallentore. Für den regelmäßig erforderlichen Anlagenprobe- oder Testbetrieb muss die Öffnung der Hallentore manuell erfolgen. Dies hat der Nutzer durch eine entsprechende Betriebsanweisung sicher zu stellen.

Die Steuerung erfolgt als Ventilator-Nachlaufsteuerung, welche das automatische Anlaufen der Anlage beim Öffnen eines der betreffenden Anlage zugeordneten Tore erlaubt. Über Differenzdruckschalter erfolgt die Leistungsregulierung der Ventilatoren.

Die Montage der einzelnen Steuerungen erfolgt in pulverbeschichteten Metallgehäusen jeweils an der Hallenwand. Am Steuerungsgehäuse befindet sich jeweils der Betriebsschalter mit den Stellungen „Automatik“ / „Aus“ / „Hand“. Über grüne Signalleuchten wird der Betriebszustand der Absauganlagen innerhalb des jeweiligen Raumes signalisiert.

An jedem Tor ist an einer nebenliegenden Stütze ein Handstart-Taster als Schlagtaster in Pilzform vorgesehen, welche anlagenbezogen einen manuellen Start ermöglichen.

Die erforderliche Kommunikation zwischen Tor- und Abgasanlagensteuerung erfolgt über die potenzialfreien Kontakte der Abgasanlagensteuerungen über den KNX-Bus, in welchen die Torsteuerungen über entsprechende Gateways integriert sind.

Folgende Signale/Informationen sind zwischen der Abgasanlagensteuerung und KNX-Bus auszutauschen:

von Steuerung an KNX	von KNX an Steuerung
• Störmeldung	• Bestät./Quittierung Störmeldung(en)
• Status (Störung/Bereitschaft/Alarm)	• Abgasabsauganlage AN/AUS
• Öffnung zugehörige Tore	

Über den KNX-Bus erfolgt die Weiterleitung an den übergeordneten Management-PC der Gebäudeautomation.

Weitere Prozess-Wärme- oder -kälteanlagen sind bei diesem Objekt nicht vorgesehen.

#### 4.6 Weitere Nutzungsspezifische Anlagen (KG476)

Anlagen dieses Typs (z.B. Abfall-, Staubsaug-, Tankanlagen, usw.) sind bei diesem Objekt nicht vorgesehen.

#### 4.7 Verfahrenstechnische Anlagen – Abwasser, Wasser, Gase (KG477)

Anlagen dieses Typs sind bei diesem Objekt nicht vorgesehen.

#### 4.8 Verfahrenstechnische Anlagen – Feststoffe, Wertstoffe, Abfälle (KG478)

Anlagen dieses Typs sind bei diesem Objekt nicht vorgesehen.